



Die Werbung mit vier Berufsleuten symbolisiert, dass die Hotel & Gastro Union mit ihren vier Berufsverbänden eine Berufsorganisation und keine Gewerkschaft ist.

Hotel & Gastro Union: Die Mitglieder sind stolz dabei zu sein

Wünschen Sie eine Gewerkschaft oder eine Berufsorganisation? Soll «eXpresso» eine Branchenzeitung oder ein Verbandsorgan sein? Das und viel mehr wollte die Hotel & Gastro Union von über 1000 zufällig ausgewählten Mitgliedern wissen. 240 haben geantwortet. Hier die wichtigsten Ergebnisse.

Eines vorneweg: Die befragten Mitglieder sind grundsätzlich zufrieden mit dem Angebot der Hotel & Gastro Union. So finden sie grossmehrfach, dass sich die Berufsorganisation mit ihren vier Berufsverbänden für ihre Interessen einsetzt. Das Weiterbildungsangebot wird als gut und wichtig empfunden. Ebenfalls positiv bewertet werden der Rechtsdienst und die Betreuung der Lernenden.

Auch das «eXpresso» schneidet gut ab. Die Zeitung ist informativ und verständlich geschrieben.

Und fast alle der Befragten wünschen sich weiterhin eine wöchentliche Branchenzeitung.

Etwas schlechter schneidet die Karriere- und Laufbahnberatung ab. Sie sollte besser werden.

Interessant sind aber einige allgemeine Fragen. So ist für die Befragten klar: «Die Kochnationalmannschaft des Kochverbandes trägt zu einer Imageverbesserung des Kochberufes bei.» Auch bei der Positionierung der Hotel & Gastro Union ist die Meinung eindeutig: Gut drei Viertel wollen, dass sich die Ho-

tel & Gastro Union als Berufsorganisation und nicht als Gewerkschaft positioniert. 84 Prozent sind stolz Mitglied zu sein und gar 88 Prozent empfehlen die Hotel & Gastro Union respektive den eigenen Berufsverband weiter.

Geschäftsleiter Urs Masshardt ist sehr zufrieden: «Das Resultat zeigt, dass wir auf dem richtigen Kurs sind. Wo nötig, werden wir unsere Dienst-

leistungen auch noch ausbauen. So zum Beispiel das Kursangebot und die Karriere- und Laufbahnberatung, weil dies wichtige Dienstleistungen für eine Berufsorganisation sind.» Besonders freut ihn, dass so viele stolz sind auf die Mitgliedschaft und die Berufsorganisation weiterempfehlen. Masshardt: «So werden wir in Zukunft weiterwachsen.»

mario.gsell@gastroneus.ch

Klassifikation

Hotellerie: Sternenkrieg geht weiter

Das Zürcher Handelsgericht hat vor einiger Zeit entschieden, dass GastroSuisse für seine Hotellklassifizierung Sterne benutzen darf. Diesen Entscheid will hotelleriesuisse nicht akzeptieren und hat gegen das Urteil Berufung eingelegt. «Zwei Sternensysteme würden der Glaubwürdigkeit der Hotellklassifikation und damit der Schweizer Hotellerie massiven Schaden zufügen», sagt Nora Fehr, Kommunikationsleiterin hotelleriesuisse.

GastroSuisse dagegen ist enttäuscht über die «unnötige Klage». Kommunikationsleiterin Brigitte Meier-Schmid: «Für 3000 kleinere und mittlere Hotels bleibt vorerst unklar, wann sie mit Sternen kategorisiert werden können. Die Folgen sind für GastroSuisse und die gesamte Branche gravierend und der Schaden enorm.»



hotelleriesuisse will in Zukunft die Klassifikation vermehrt mit Deutschland abstimmen.

Soziales Engagement

Studierende der Hotelfachschule Luzern unterstützen Hilfsprojekt

Für ihre Diplomparty hatten sich die Studierenden der Schweizerischen Hotelfachschule Luzern (SHL) etwas Besonderes vorgenommen: Sie wollten mit den Ticketeinnahmen anderen helfen. Für die Ausgaben suchten sie deshalb Sponsoren. Selber kauften sie je zwei Tickets, eines für sich und eines zum Verschenken. Zusammen mit den anderen verkauften Eintritten kam die Summe von 5000 Franken zusammen. Diese haben sie nun Heidi Rothen für ihre Stiftung übergeben. Diese Stiftung unterstützt notleidende

de Luzerner Kinder, das Kinderparadies in der Altstadt Luzern und den Christkindli-Briefkasten auf dem Rathausplatz.



Reto Vergani, Hauptsponsor und Inhaber von Vini Vergani in Zürich, Paul Eduard Wüst, Initiator und dipl. Hotelier SHL, Heidi Rothen, Kurt Imhof, Direktor SHL, Fritz Erni, Sponsor und Direktor Hotel Montana.